

Karl O. Paetel
68- 43 Burns Street,
Forest Hills, LI.

28. Sept. 43

Sehr geehrter Herr Dr. Vagt :

Entschuldigen Sie bitte , dass ich Ihnen deutsch schreibe. Ich moechte Ihnen ein nicht sehrgutes Englisch ersparen..

Ich wende mich an Sie auf Veranlassung von Herrn Prof. Y. Hartsborne, u nachdem ich Ihre Artikel im Infantry Journal mit grossem Interesse gelesen habe.

Ich habe seit zwei Jahren viele Details ueber die deutsche SS gesammelt - auch ueber andere Probleme des Nazismus - , bin dabei , ein Buch ueber die Waffen-SS vorzubereiten und wuerde mich freuen, nachdem ich gesehen habe, dass Sie an den gleichen Dingen arbeiten, mit Ihnen in Kontakt zu kommen.

Zu Ihrer Information lege ich einige Data ueber meine Person bei. Falls Sie Interesse an einer Fuehlungnahme haeben, evt. daran , dass ich fuer Sie bestimmte Research Auftrage durchfuehre, waere ich Ihnen fuer eine Antwort sehr verbunden.

Ich habe unter anderem ca 140 Seiten ueber die Organisation der SS, 400 fuehrende SS Namen, ca 40 Seiten ueber die einzelnen Forantione usw., Erklaerungen der Termini usw. ~~gaxxla~~ compiled...

In Erwartung Ihrer freundlichen
Rueckaeussserung

sehr ergeben

Ihr

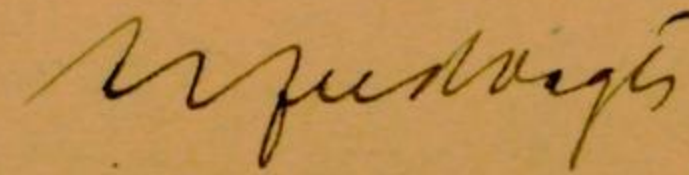
Karl O. Paetel

Sherman, Conn., Jan. 9, 1945

Dear Mr. Paetel:

I enclose check for \$4.- for the Deutsche Blätter which were sent to me during the past year, though I never ordered it. Will you kindly cause that it be no longer ~~that~~ sent. I do not greatly care for the thing--it is, generally speaking, overwritten and underthought.

Quite truly yours




Alfred Vagts

Sherman, Conn., Jan. 9, 1945

Dear Mr. Paetel:

I enclose check for \$4.- for the Deutsche Blätter which were sent to me during the past year, though I never ordered it. Will you kindly cause that it be no longer ~~that~~ sent. I do not greatly care for the thing--it is, generally speaking, overwritten and underthought.

Quite truly yours


Alfred Vagts

Sherman, Conn., Jan. 9, 1945

Dear Mr. Paetel:

I enclose check for \$4.- for the Deutsche Blätter which were sent to me during the past year, though I never ordered it. Will you kindly cause that it be no longer ~~that~~ sent. I do not greatly care for the thing--it is, generally speaking, overwritten and underthought.

Quite truly yours



Alfred Vagts

Dear Mr. Paetel:

I send you with same mail a reprint of an article by Franklin L. Ford on the 20th of July Conspiracy. Return it, please, when you are thru with it. But I cannot locate my copy of Henk's brochure, dealing with the same memorable event. It was a pleasure to have seen you again last week.

Truly yours

Sunday

Dear Mr. Paetel:

I shall be in the City a few days next week & should very much like to see you. Could you possibly have dinner with me ~~xxxxxxx~~ Tuesday? In that case, drop me a line at the Hotel Commodore where I stay and fetch me in the Public Library, 5th Ave, 42nd, Main Reading room, to your ~~left~~ left as you enter, a little before six. I should like an early dinner because I have to go somewhere else later, undined.

Truly

W. J. Paetel

Thursday

Greeman, Corin., 5. Mai
P. O. Gaylordsville

Lieber Herr Paetel:

Mein Dank für die Übersendung des Ausschnitts aus der Staatszeitung, über welche
ermittelt wurde, dass die Ritters das Wort "Rebellen" druckten. So sei man
die Politik der Besatzungs ^{in Deutschland} gewalttätigen ~~erfolgreich~~ ^{erfolgreich} können, dürfte die Aktion der Brauner Gruppe
wohl die letzte spontane Akt für deutsche Jugend bleiben, es sei denn, sie entschließen sich,
die Strafen der Herren ZeitungsbesitzerInnen zu zahlen. -

Die Anlage interessiert Sie vielleicht, u. wollten Sie Gelegenheit nehmen,
eine Jugendbände aufzu kaufen. -

Wäre in Ihrer Bibliographie von Sie einen Artikel über Erich Mühsam
gefasst haben, unter dem Titel 1894 - 1944 - in das halbe-Zentimeter über
von dem Bräutigam aus Nelson Berg geschrieben?

Wünschtens freundlich

Ihr

M. J. J. J.

Sherman, Conn., May 30
P.O. Gaylordsville, Conn.

Vielen Dank, Herr Paetsch, für Ihre Zeilen vom 12. und die "Partei der
Parteilosen". Es sieht nicht so aus, als wenn die sogenannten Alli-
ierten den ~~xxxxxxx~~ Überlebenden der Hitleropposition viele
Chancen einer Betätigung lassen werden. "Lasset die Kinder nicht
zu mir kommen!" Oder: das Evangelium der Nicht-Verbrüderung. Das
kommt, wenn der Liberalismus nicht mehr agitativ und werbend ist und
nicht mehr weiss was er will, während's die Russen ganz genau wissen.
Was aus diesem Gegensatz zunächst herauspringen wird, ist, da die
Amerikaner den Kontinent abschreiben, die Vernichtung der deutschen
Industrie, damit diese nicht auch, wie Skoda schon, in russische Hände
fällt. - Es tut mir leid zu hören, dass Ihre literarischen Pläne
nicht gelingen wollen. Es will mir dazu kein Rat einfallen, und auch
~~xxx~~ wüsste ich nicht, wer einen Research-Auftrag zu vergeben hätte.
Diese Unwissenheit ist nur eine der ~~xxxx~~ Folgen des lange-auf-dem-
Land-lebens. Ich bin in Jahr und Tag keiner Universität mehr nahe
getreten, höre nur von der an solchen Anstalten bestehenden generellen
Ratlosigkeit. Es scheint der Augenblick, wo das Segel ohne Wind zu
fassen, beim Überstiegen flattert.--Wenn Sie einen Sonderabzug des
Artikels über O.M.Graf haben und entbehren können, wäre ich sehr dank-
bar. Ich glaube, ich habe den Dichter seit München 1919 nicht mehr ge-
sehen, und sein Vaterhaus nicht mehr seit 1922, wo ich in Schloss Berg
einen Teil des Sommers ~~xxx~~ verbrachte.

Bestens grüssend

24
M. J. J. J.

A. Vagts. P.O. Gaylordsville, Conn.



THIS SIDE OF CARD IS FOR ADDRESS

Mr. Karl O. Paetel
86-43 Burns Street
Forest Hills, L.I.
New York City

Dear Mr. Paetel: just a line to tell you
that I have recovered my copy of Emil Henk:
Die Tragödie des 20. Juli. If you still care to
see it, drop me a line.

Truly yours

April 27

W. J. ...

Sherman, Conn., den 6. Oct.
P.O. Gaylordsville, Conn.

Sehr geehrter Herr Paetel:

Ihre freundliche Zuschrift vom 28.1. Ms. erreichte mich über Princeton und das Institute for Advanced Study, das ich vor anderthalb Jahren schon verliess, hier in Connecticut, wo ich mich zwischen zwei terms in the Federal Service in Washington aufhalte. Ich kann jetzt jeden Tag damit rechnen, nach der Hauptstadt zurückberufen zu werden und zwar zu einer Arbeit, die mit der Waffen-SS wenigstens einiges zu tun hat. Das ist alles, was sich über solche hush-hush-Dinge eben sagen lässt. Natürlich würden mich Ihre zweifellos reichen SS-Sammlungen sehr interessieren, auch nach Fertigstellung meines Büchleins über die Nazi-Organisationen, das in 1 oder 2 Wochen endlich erscheinen wird; aber für die nächste Folgezeit fürchte ich, dass ich ^{weder} Ihnen noch mir damit helfen kann. Vielleicht werden Sie einmal in den nächsten Monaten von mir über diese Dinge von Wash. hören, besonders falls ~~and~~ man sich dort noch weiter über diesen SS-Teil der deutschen Wehrmacht informieren will. Meanwhile möchte es sich vielleicht für Sie lohnen wegen Veröffentlichung wenigstens eines Teils Ihres Materials sich an die ff. beiden Institutionen zu wenden: ^{Foreign} Foreign Policy Association, die davon in ihren Reports veröffentlichen könnten, und in more strictly article form-Verarbeitung ^{an die} ^{Genetalschrift} Foreign Affairs. ^{Für ein SS-} ~~Das~~ Buch würde sich womöglich die Military Service Publishing Company, 100 Telegraph Building, Harrisburg, Pa., interessieren; dieser Verleger dürfte eher auch als manche andere das erforderliche Papier besitzen--Sie glauben nicht, wie sehr die Papierverknappung schon auf das Verlagsgeschäft einzuwirken begonnen hat--jeder Verleger will nur noch ganz sure fire-Sachen verlegen.

Es sollte mich freuen, bei Gelegenheit Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen; Ihres Namens erinnere ich mich wohl aus der ci-devant Emigrantenspresse. Aber eben jetzt bin ich etwas immobilisiert, nicht nur wegen des Rufs nach Washington sondern auch infolge der gas situation.

Bestens grüssend

Es tut mir leid, den Anlagen Ihres Briefes entnehmen zu müssen, dass das Office of European Economic Research gestrichen worden ist. Mit diesem Kalle hat man der Washingtoner Botschaft gefügt!

M

W. Paetel

+1) Ich nenne das, weil sie zahlen.

Sherman, Conn., Nov. 29, 1947
P.O. Gaylordsville

Lieber Herr Paetel:

es tat mir sehr leid hören zu müssen, dass Sie Schwierigkeiten bei der Fortführung der Deutschen Gegenwart hatten. Eine so verdienstvolle Sache! Ich kann Ihnen leider nicht helfen. Wir haben uns entschlossen, alles Entbehrliche, was nie genug ist, unsern Verwandten und Freunden in Deutschland zu schicken.

Ich nehme an, Sie haben den Artikel in der letzten Nummer der Partisan Review gelesen, der Jünger--und Ihnen auch--gerecht zu werden sucht.

Darf ich Sie daran erinnern, dass Sie mir noch die Hank'sche Broschüre und den Sonderabzug des ~~Kerr~~ Ford'schen Aufsatzes aus der Am.Hist. Rev. schulden?

Wie immer mit den besten Grüßen

Ihr

W. J. R. ...

Sherman, Conn., den 1. Jan. 1948
P.O. Gaylordsville

Lieber Herr Paetel:

der beiliegende Artikel über die Paulus-Organisation scheint mir ein gutes Recht auf Wiedergabe in der Deutschen Gegenwart zu besitzen. Es ist so wenig, was man hierzuland über diese russische Unternehmung weiss, dass Sie damit beinahe die Möglichkeit eines journalistischen scoop besitzen.

Die Broschüren Ford und Henk sind sicher zu mir zurückgelangt. Im Buchhandelsweg wird es kaum möglich sein, Expre. zu erwerben; vielleicht hilft es aber, wenn Sie sich bittend an die Autoren wenden. Die letzte address von ~~Franklin~~ Franklia L. Ford war: 22 Allston Street, Boston 14, Mass. Und an Emil Henk könnten sie c/o Adolf Rausch Verlag, Heidelberg, schreiben.

Mit den Grüßen der season

wie immer

*Mu
Rausch*

* Sünden Sie den gelegentlich zurück